



Darüber hinaus bietet das Verzeichnis der Ufa eine Fülle von interessanten Filmthemen jeden Gebietes, sei es der Geographie, Biologie, des Sportes oder der Technik.

Zum Teil sind die Kulturfilm auch als Schmalfilme erhältlich, da die Benutzung noch vereinfacht ist.

Kann wohl anschaulicher das Wesen des geheimnisvollen Raubdinos dargestellt werden als im Film? Nicht jeder hat Gelegenheit, an der Küste des Samlandes selbst der Gewinnung des Bernsteins zuzusehen. Und nach der Insel Ceylon werden wir erst recht nicht so schnell kommen, um dort zu erleben, auf wie einfache Weise dort das Kunsthandwerk ausgeübt wird.

Auf den nachfolgenden Seiten geben wir einen Einblick in einige besonders interessierenden deutschen Kulturfilm, die über ihre Aufgabe als Kulturdokument hinaus gleichzeitig Dokumente für die deutsche Technik sind!

Perlenzucht in Japan

Ihrer Seltenheit wegen stehen die echten Perlen sehr hoch im Preis. Sie sind bekanntlich ein Erzeugnis der Natur, und zwar entstehen sie kurioserweise durch die Krankheit der Auster, die einen ihrer Schalen durch einen angenehmen Fremdkörper mit der Perlensubstanz umhüllt.

Es war die geniale Idee des Japaners Mikimoto, diese Krankheit der Austern künstlich hervorzurufen. Die Auster wird durch ein von Menschenhand eingeführtes Fremdkörper — ein Sandkorn — veranlaßt, die wertvolle Perlensubstanz um dieses Korn zu hüllen.

Die hieraus entstandene „Industrie“ zeigt der Ufa-Kulturfilm. Zuerst werden die Austern durch Taucherinnen vom Meeresgrunde geholt. Danach wird den Muscheln ein Sandkorn „eingepft“, worauf sie wieder ihrem feuchten Element übergeben werden; diesmal aber werden sie in Gitterkästen unter Flöße gehängt, damit sie für die nach 10 Jahren erfolgende Öffnung griffbereit sind.

Die Zuchtperlen haben dasselbe Aussehen und dieselbe chemische Zusammensetzung wie die natürlichen „echten“ Perlen. Sie haben aber überraschend schnell den Markt erobert, auf dem sie bei gleicher Schönheit wegen ihres geringeren Preises recht geschätzt sind. Es wird für unseren Nachwuchs bestimmt lehrreich sein, in ein so weit entferntes Herkunftsland einen Blick zu tun, das uns diesen wertvollen Schmuck liefert.

Unsere Bilder zeigen von oben nach unten:

1. Trainierte Taucherinnen sammeln auf dem Meeresgrunde lebende Austern.
2. Im Laboratorium werden die Austern „geimpft“.
3. Sandkörner werden in die Schale der Auster eingeführt.
4. Nach 10 Jahren werden die Austern geöffnet.
5. „Gezüchtete“ Perlen haben dasselbe Aussehen und dieselbe chemische Zusammensetzung wie die natürlichen „echten“ Perlen.

Sämtliche Fotos Ufa